

Ambulante Versorgung wird ausgebaut

Medizin Neubau am Krankenhaus in Selters kostet rund 3 Millionen Euro – Tunnel über die Straße führt zur Klinik

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Selters.** In den Krankenhausstandort Selters wird weiter kräftig investiert. Am gestrigen Freitag feierten Handwerker und Klinikvertreter das Richtfest für das neue ambulante Versorgungszentrum in der Waldstraße. Für rund 3 Millionen Euro entsteht am Standort des ehemaligen Schwesternwohnheims ein mehrstöckiges Gebäude mit circa 2000 Quadratmetern Nutzfläche. Voraussichtlich ab November soll dort die ambulante Vor- und Nachversorgung der Patienten geleistet werden.

Es ist nicht die erste Investition in den Klinikstandort Selters, den das Evangelische und Johanniter-Krankenhaus in jüngerer Vergangenheit tätigt. Erst im November ist die neue Küche eröffnet worden, in der auch die Mahlzeiten für das Verbundkrankenhaus in Dierdorf zubereitet werden. Im Bereich der alten Küche entsteht zudem die neue Notaufnahme. Nicht zuletzt haben die Mitarbeiter des Klinikums durch die räumliche Erweiterung bald genügend Platz für die Verwaltung zur Verfügung. Bislang waren die Verhältnisse in diesem Bereich etwas beengt.

Das Richtfest nutzten die Offiziellen nun, um das geplante Versorgungszentrum erstmals einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Auf den in solchen Fällen üblichen Spatenstich hatte man im Herbst aufgrund der Vielzahl von Projekten verzichtet. Das neue Gebäude soll im Untergeschoss überwiegend für Technik und Hauswirtschaft genutzt werden. Im Erdgeschoss entsteht auf 260 Quadratmetern das eigentliche Versorgungszentrum, 170 Quadratmeter verbleiben zunächst im Rohbau



Der Rohbau des ambulanten Versorgungszentrums in Selters ist fertig. Darüber freuen sich (von rechts) Geschäftsführer Erwin Reuhl, Architekt Klaus Zimmer, Bauplaner Michael Hamm, Hermann Hof vom Generalunternehmer Hochtief und Rolf-Peter Leonhardt vom Verwaltungsrat.

Foto: Thorsten Ferdinand

und können als Erweiterungsfläche genutzt werden. Im ersten Stock wird neben Büros und einem Besprechungsraum ein Schwesternwohnbereich eingerichtet. Das Dachgeschoss wird unter anderem die Arztdienstgruppe Neurologie beherbergen. Von dort wird eine Brücke über die Waldstraße zum Krankenhaus gebaut, die den ambulanten und den stationären Bereich verbindet wird.

Das Bild der Verbindungsbrücke griff Geschäftsführer Erwin Reuhl bei der Vorstellung des Gebäudes auf, um sogleich die Bedeutung der ambulanten Vor- und Nachsorge zu betonen. Die Investitionen in den Standort Selters sollen die Patientenversorgung im ländlichen Raum auf Jahre sichern helfen. Rund 3,1 Millionen

Euro kostet laut Reuhl alleine der Bau des Gebäudes. Einrichtung und Außenanlage sind in dieser Summe noch nicht enthalten.

Als Vorsitzender des Verwaltungsrats bedankte sich Rolf-Peter

Leonhardt bei allen am Bau beteiligten Personen. „Schon bei der Planung wurde ganz schön Gas gegeben“, sagte Leonhardt. Zwei Monate nach der Antragstellung lag bereits die Baugenehmigung vor. Die Stadt und die Verbandsgemeinde Selters seien sehr unkomplizierte Ansprechpartner gewesen. Die Handwerker legten ebenfalls ein beachtliches Tempo vor: Trotz des frühen Wintereintritts und mehrerer Wochen Verzögerung durch Schneefall liegen sie voll im Zeitplan. Das Richtfest konnte sogar etwas früher gefeiert werden, als ursprünglich geplant war. Die Investition von mehr als 3 Millionen Euro sei für Selters eine Marke, die es in dieser Form nicht jedes Jahr gebe, so Leonhardt abschließend. Das

Krankenhaus sei nach Abschluss aller Maßnahmen technisch auf dem neusten Stand, freute sich der Verwaltungsratsvorsitzende.

Michael Hamm vom Architekturbüro Willi Hamm und Partner erklärte, welche Besonderheiten bei der Planung zu berücksichtigen waren. Das mehrstöckige Gebäude soll sich schließlich nicht allzu auffällig in die dörfliche Bebauung einfügen. Von der Waldstraße aus lässt sich demzufolge auch nur grob erahnen, wie weit sich die hellen und großen Räume in die Fläche erstrecken. Den traditionellen Richtspruch übernahm schließlich Hermann Hof von der Firma Hochtief Solutions in Frankfurt. Sie ist Generalunternehmer für das Versorgungszentrum.